



Stahlbau Ziegler (4)

Die Skulptur „Himmelsnadel“ vom Künstler Hans Weyringer am Airport Salzburg ist für Elisabeth Kislinger-Ziegler ein Beweis für die Kunstfertigkeit ihres Unternehmens.

PORTRAIT

Ein Faible für Schwarzblech

Metalltechnikerin des Monats. Sie liebt den Geruch von Stahl und fühlt sich als Frau in der Männerdomäne Stahlbau wohl. Elisabeth Kislinger-Ziegler, Geschäftsführerin von Stahlbau Ziegler, hat METALL zu sich nach Salzburg geladen. **TEXT: KARIN LEGAT**

Die Unternehmensunterlagen sind beeindruckend, ebenso die Begrüßung durch Elisabeth Kislinger-Ziegler in der Hellbrunner Allee in Salzburg mit Kaffee und Joghurttorte. Sie ist hier aufgewachsen, schätzt Regionalität, möchte nur in Salzburg leben. „Ich bin hier firmen-, freundsätzlich und familiär vernetzt und verwurzelt.“ Ein bisschen „auswärts“ ist aber schon angesagt. Seit ihre vier Kinder erwachsen sind, reist Kislinger-Ziegler gerne. „Früher war mein Radius nur auf Betrieb, Kindergarten und Schule ausgelegt. Heute sehe ich mir gern Neues an, verbunden mit etwas Action, neuen Kulturen und vor allem Wärme.“

Vernetzt

„Ich spreche gern mit Menschen, greife neue Ideen auf und erfülle Firmennetzwerke mit Lebendigkeit.“ Dieser Idee verpflichtet ist die 54-Jährige im Netzwerk Metall aktiv in der Salzburger Metalltechnik-Innung und sie ist im Normenausschuss und im Austrian Standards Institute tätig, wo sie zuletzt in die Umsetzungs-Erarbeitung der EN1090 eingebunden war. Kein Problem, dass sie dabei als Frau oft allein ihren Mann stehen muss. „Ich fühle mich nicht allein, sondern

als Kollegin. Ich genieße sehr, dass ich mir erlauben kann, eine andere Perspektive einzubringen.“ Das Verschränken von männlicher und weiblicher Sichtweise bildet für sie die optimale Synergie. „Als einzige Frau sorgt man für eine andere Dynamik, für Ausgewogenheit, für einen anderen Umgangston. Ich kann andere Fragen stellen. Oft sitzen Metallkollegen neben mir, die mir für meine Fragen danken und zugeben, sie

hätten nicht gewagt, selbst diese Fragen zu stellen.“ Im wirtschaftlichen Leben erkennt sie bei sich auch eine andere Ausrichtung. „Das Konkurrenzdenken ist bei mir nicht so ausgeprägt wie bei Männern. Ich sehe jeden Mitbewerber als potenziellen Kunden. Wenn Konkurrenz vorhanden ist, kann Stahlbau Ziegler vielleicht kleine spezielle Zusatzprodukte liefern“, betont Kislinger-Ziegler und verweist auf das spezielle Fertigungs-Know-how und die maschinelle Ausstattung in den Betätigungsfeldern Blech- und Profilmontage sowie Sonderstahl- und Anlagenbau.

Von Kindheit an

Stahlbau begleitet die Salzburgerin seit Kindesjahren. Ein wichtiges Bauwerk war für sie die nahegelegene Sporthalle Alpenstraße. Dass Stahl ihr Leben bestimmt, war aber nicht von Anfang an klar. „Frauen im Stahlbereich sind heute keine Ausnahme mehr. In meiner Jugend war das noch anders. Ich war die einzige Nachfolgerin in meiner Familie. Das war für meinen Vater und Großvater anfangs ein „Supergau“, lacht sie. Vorher war Stahl für sie keine echte Option. In ihrer pubertären Phase wollte sie aus Protest



„Ich möchte noch fünf bis zehn Jahre im Betrieb bleiben.“ Elisabeth Kislinger-Ziegler verweist erfreut auf eine sich anbahnende familieninterne Unternehmensnachfolge durch ihren Sohn.

Zu den Mitarbeitern, von denen einige sogar am Firmengelände wohnen, unterhält Elisabeth Kislinger-Ziegler ein familiäres Verhältnis.

sogar Kunstgeschichte studieren. Es kam schließlich anders. Nach ihrer Grundausbildung an der Handelsakademie hat sie Betriebswirtschaft studiert und ist langsam in die Firma hineingewachsen, u. a. durch das Schreiben von Anboten, Befassung mit Produktionsschritten, Maschinenankäufen, Organisation u. v. m. „Ich empfinde Stahl nicht als kalt und schmutzig. Stahl ist für mich ein interessanter Werkstoff, ich liebe den Geruch und die einzigartige Vielfältigkeit wie Stahl verarbeitet werden kann. Würde ich blind eine Stahlhalle betreten, könnte ich sofort sagen, wo ich bin“, ist sie überzeugt, bevor sie METALL zu einer Führung durch Stahlbau Ziegler einlädt. Der Salzburger Familienbetrieb, mittlerweile in der 4. Generation, verarbeitet bis zu 1000 Tonnen Stahl pro Jahr. ■



Würde ich blind in eine Stahlhalle
hineingehen, könnte ich sagen, wo ich bin.

ELISABETH KISLINGER-ZIEGLER

NEWSLINE

Mehr Berater in NÖ

Das Modell der Lehrstellenberater, das 2004 in Niederösterreich mit drei Beraterinnen begonnen hatte, hat sich bewährt. Im kommenden Jahr soll das Team von derzeit sechs auf mindestens acht aufgestockt werden. Die LehrstellenberaterInnen erfüllen gleichsam eine Brückenfunktion zwischen den Unternehmen und den Jugendlichen. Das Land unterstützt das Projekt mit 100.000 Euro, rund 120.000 Euro kommen von der NÖ Wirtschaftskammer und 200.000 Euro vom Bund. [nöwpd/rz]

97%
DER
METALLTECHNIKER
kennen
METALL
lt. Spectra-Umfrage,
Mai 2015



WAGNER

STAHL IN BESTFORM

- ZUSCHNITT
- Dienstleistung
- ANARBEITUNG
- KOMPONENTENBAU
- STAHLHANDEL
- HANDELSWARE

**WAGNER: Technologie und Präzision
zum Vorteil unserer Kunden.**

Alfred Wagner Stahl-Technik & Zuschnitt GmbH
Alfred-Wagner-Straße 1, 4061 Pasching, Austria
Telefon: +43 7229 61048 Serie, office@wagner-stahl.at





www.wagner-stahl.at